

Es gilt das gesprochene Wort!

Landtag Mecklenburg – Vorpommern
Fraktion DIE LINKE

11.05.2023

MdL Jeannine Rösler

TOP 25

Beratung des Antrages der Fraktionen DIE LINKE und SPD
**Maßnahmen zur Förderung grundlegender Kompetenzen
im Elementar- und Primarbereich**
- Drucksache 8/2083 –

Frau Präsidentin,
meine Damen und Herren,

gute Bildung für alle – das ist eines der wichtigsten Ziele, ein zentrales Anliegen der Koalitionsfraktionen. Gute Bildung für alle ist für SPD- und Linksfraktion eine Herzensangelegenheit. Das gilt selbstverständlich auch und gerade für die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen. Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht auf eine chancengleiche Bildung und Entwicklung. Die Realität sieht gegenwärtig leider anders aus – noch immer sind die Bildungschancen viel zu oft abhängig von der Bildungsherkunft der Eltern und ihrer finanziellen Situation. Erst kürzlich lieferte der Chancenmonitor 2023 des IFO-Instituts Daten dazu. Da heißt es: Die Wahrscheinlichkeit, ein Gymnasium zu besuchen, liegt bei einem Kind mit einem alleinerziehenden Elternteil ohne Abitur aus dem untersten Einkommensviertel bei 22 Prozent. Im Gegensatz dazu liegt sie bei 80 Prozent, wenn das Kind mit zwei Elternteilen mit Abitur aus dem obersten Einkommensviertel aufwächst.

Die Ständige Wissenschaftliche Kommission (SWK) der Kultusministerkonferenz hat festgestellt, dass jedes fünfte Kind in Deutschland Auffälligkeiten in der frühen sprachlichen, emotionalen oder mathematischen Entwicklung zeigt, die in engem Zusammenhang mit einem niedrigen Bildungsgrad oder geringem sozioökonomischen Status der Eltern stehen.

Diese eklatante Benachteiligung darf niemand einfach schulterzuckend hinnehmen. Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen dürfen nicht vom Bildungsweg der Eltern und deren finanziellen Lage abhängig sein. Deshalb empfiehlt die SWK, u.a. die grundlegenden Kompetenzen in Kita und Grundschule zu stärken. Die rot-rote Landesregierung nimmt diesen Auftrag sehr ernst. Sie will und wird diesen Lösungsansatz ganzheitlich angehen und dabei auf eine Vielzahl von Maßnahmen setzen. Wir müssen Bildung ganzheitlich denken. Das beginnt bereits vor der Grundschule, in der Kita, wenn es um die Sprache geht, um Grundkenntnisse im Rechnen, motorische Fertigkeiten und weitere Grundkompetenzen im frühkindlichen Bereich.

Meine Damen und Herren,

unser Land hat bei den 0- bis 3-Jährigen die höchste Betreuungsquote bundesweit. Und wir haben die meisten Einrichtungen mit Öffnungszeiten von mehr als elf Stunden. Ich möchte an dieser Stelle allen Erzieherinnen und Erziehern für ihre engagierte Arbeit danken, die sie tagtäglich in den Einrichtungen leisten. Nicht zuletzt sichert die Beitragsfreiheit in der Kita Bildungschancen – übrigens auch eine Schlussfolgerung des Ifo-Instituts. Ganz im Sinne der

Stärkung von grundlegenden Kompetenzen verbessert die rot-rote Landesregierung die Qualität der Kindertagesförderung und wird sie weiter verbessern. Wir wollen vom Land der besten Betreuungsquote und besten Öffnungszeiten zum Land der noch besseren Arbeits- und Ausbildungsbedingungen werden.

Ein großer Schritt auf diesem Weg wird sein, das Fachkraft-Kind-Verhältnis im Kindergarten von aktuell 1:15 auf 1:14 zu verbessern. Allein dafür werden wir von 2024 bis 2026 noch einmal knapp 30 Mio. Euro in die Hand nehmen. Ich erinnere daran, dass wir im Jahr 2010 noch ein Verhältnis von 1:18 hatten, jetzt wollen wir auf 1:14 runter. Und ja, wir wollen und müssen diesen Weg fortsetzen.

Meine Damen und Herren,

auch mit der jüngsten KiföG-Änderung haben wir einen Qualitätssprung beschlossen. Danach werden die Auszubildenden für staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher für 0- bis 10-jährige im ersten und zweiten Ausbildungsjahr nicht mehr auf das Fachkraft-Kind-Verhältnis angerechnet. Die Fachleute gehen davon aus und erwarten, dass wir damit nicht nur mehr Nachwuchskräfte bekommen, sondern sich insgesamt die Personal- und Betreuungssituation in den Kitas verbessert. Bis einschließlich des Ausbildungsjahrgang 2026/ 2027 können fast 300 Erzieherinnen und Erzieher zusätzlich eingestellt und bei vorhandenem Personal Stunden aufgestockt werden. Auch das ist ein wichtiger Baustein, damit die Kleinen gut gefördert, betreut und begleitet werden. Die dafür notwendigen 25 Mio. Euro bis 2026 sind bestens investiertes Geld. Genauso wie die Mittel, die die Fortführung der Sprach-Kitas bei uns im Land sichern. Sie sind so so wertvoll, wenn es um Sprache als eine der entscheidenden Grundkompetenzen geht.

Meine Damen und Herren,

in den Kitas legen wir die Grundlagen für eine chancengleiche Bildung, für eine chancengleiche Entwicklung der Kinder – so, wie es die Ständige Wissenschaftliche Kommission empfohlen hat. Bei der Stärkung und Förderung der Kleinsten in den Kitas können und werden wir aber selbstverständlich nicht stehen bleiben. Das muss nahtlos an die Grundschule anschließen.

Hier verweise ich auf die Willkommenswoche für die Schulanfängerinnen und Schulanfänger, den überarbeiteten Rahmenplan Deutsch oder auf die tolle Broschüre „Mein Kind kommt in die Schule“, die eben auch Anregungen zur Förderung basaler Kompetenzen gibt.

Für uns ist es ganz zentral, dass möglichst alle Kinder gut Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Und daher soll die Anzahl der Wochenstunden für die Fächer Deutsch und Mathe angehoben werden. So haben alle Grundschülerinnen und Grundschüler vor allem wieder mehr Zeit zum regelmäßigen und verstehensorientierten Üben.

Mehr Zeit ist – wie wir von Pädagoginnen und Pädagogen sowie von Eltern immer wieder gespiegelt bekommen - ganz entscheidend, meine Damen und Herren.

Ich werbe um Unterstützung unseres Antrags.